

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Neunter Jahrgang. Zweytes Quartal.

Nro. 30. Ratibor, den 14. April 1819.

Mode - Carricaturen.

Unter Ludwig XI. trug man in Frankreich so hohe Mützen, und bald darauf zwey Ellen breite Kopfzeuge, daß man die Thüren bald höher bald breiter machen mußte. Damals erschienen unter andern folgende Carricaturen. Auf der einen läßt ein Liebhaber, der seine Schöne in einen Garten führen will, eine Compagnie Pioniere voraus marschieren, um die Pforte niederzureißen. — Auf einer andern hat das hohe Kopfzeug Feuer gefangen, und alle Spritzen der Stadt sind gegen dasselbe gerichtet. — Auf einer dritten schießt ein Jäger einen Vogel von der Spitze einer Frisur herunter, während die Dame in einem Modejournal liest und gar nichts davon merkt.

Romanen - Taxe.

(Aus dem Freymüthigen No. 25.)

In der nicht schlimmen Zeit des letzten Viertels des vorigen Jahrhunderts, wo die Ritterromane die empfindsamen abgelöst hatten, und heißhungrich von der Lesewelt verschlungen wurden, handelte ein Buch-

händler mit einem Schriftsteller um einen solchen Roman, und beide wurden über das Honorar nach folgender Taxe einig, die genau nach dem Original copirt ist:

Für jeden Ritter . . .	1 gGr.	—
= einen Knappen . .	—	6 pf.
= einen Mönch . . .	1	6
ist es ein fetter . .	2	—
= eine Nothzucht . .	12	—
= Speere, Schilder, Lanzen, incl. der Donnerwetter und der Flüche, pr. Dutzend . . .	—	3
= einen vollen Humpen	—	6
wird er aber Jemand an Kopf geworfen .	2	—
= einen betrunkenen Prälaten	8	—
= einen turnirenden Ritter	2	—
wird er aber auf den H— gesetzt . . .	4	—
= jeden ins Verließ Geworfenen	4	—
a) hört man ihn winseln	4	—
b) kann das Gewinsel in Musik gesetzt werden . . .	8	—

Alter Adelstolz.

In den Schlössern und Pallästen des alten französischen Adels finden sich an den Tapeten hier und da die sonderbarsten Beweise von dem Stolze ihrer Vorfahren. — So ist in dem Pallaste des Herzogs de Croy zu Paris, auf der Tapete eines Saals, die Sündfluth dargestellt, wo ein Mann dem Noah nachläuft und zuruft: „Mein guter Freund, rette die Archive der Croy's!" — —
Auf einer alten Tapete in dem Pallaste des Herzogs von Levis ist die Jungfrau Maria mit einem Vorfahren des de Levis abgebildet, welcher mit entblößtem Haupte vor ihr steht. „Lieber Vetter, sagt sie, bedecken Sie sich doch!" und er antwortet: „Cousine, erlauben Sie mir zu bleiben, wie ich bin!"

D. W.

(Abendzeitung.)

Bekanntmachung.

Das sogenannte Halamannsche Grundstück von 6 Bresl. Scheffel Aussaat zu Neugarthen soll in Termino den 23. dieses Monats Nachmittags um 3 Uhr in der hiesigen Rathskanzelley auf 3 Jahre verpachtet werden, wozu wir Pachtlustige mit dem Bemerken einladen, daß nach eingeholter Genehmigung, an den Meist- und Bestbiethenden der Zuschlag erfolgen soll.

Ratibor den 6. April 1819.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Wiese Burianka in Plania soll auf mehrere Jahre verpachtet werden; und da wir hiezu einen Licitations-Termin auf den 22. dieses Monats Nachmittags um 3 Uhr in der hiesigen Rathskanzelley angesetzt haben, so laden wir hierdurch öffentlich Pachtlustige mit dem Bemerken ein, daß dem Meist- und Bestbiethenden nach eingeholter Genehmigung der Zuschlag ertheilt werden soll.

Ratibor den 7. April 1819.

Der Magistrat.

Anzeige.

Da ich für dieses Jahr, das seit mehreren Jahren bekannte und wirksame Bad Sophienthal für eigene Rechnung übernommen habe, folglich ganz alleiniger Disponent bin, so gebe ich mir die Ehre einem Hochzuverehrenden Publiko ganz ergebenst anzuzeigen, daß am 2. May die Eröffnung des Bades, desgleichen auch Table d'hote und der gewöhnliche Gesellschaftstanz statt finden wird. Dabey bemerke ich noch, daß die Bäder bis auf 4 Gr. Nom. Mze. herabgesetzt sind, und verspreche bey sämmtlichen Bedürfnißen die billigsten Preiße.

Ratibor den 12. April 1819.

Tschirch.

Glas-Hütten-Verpachtung.

Von Johanni 1819 ab soll die zur Herrschaft Kochzütz Kochanowitz gehörige im Lublinitzer Creise zu Kochzütz befindliche Glas-Hütte anderweitig auf 3 hintereinanderfolgende Jahre Plus Licitando in Termino den 29. April a. c. Vormittags um 9 Uhr, verpachtet werden. Es werden dahero Pachtlustige Cautions- und Zahlungsfähige eingeladen, an gedachtem Tage sich zu Kochanowitz in der Canzelley einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und hat sonach der Meist- und Bestbietende, nach erfolgter Genehmigung des Dominii, den Zuschlag zu gewärtigen. Die Bedingungen sind täglich in der Canzelley zu Kochanowitz nachzusehen.

Kochanowitz den 2. April 1819.

Das adlich von Aulocksche Wirthschafts-Amt der Herrschaft Kochzütz Kochanowitz.

Bekanntmachung.

Das Cämmerei-Guth Studzienna, nahe bei Ratibor gelegen, soll in Termino den 28ten April d. J. öffentlich an den Meist- und Bestbiethenden entweder vererbpachtet, oder auch verkauft werden; weshalb wir Pacht- und resp. Kauflustige hierdurch mit dem Bemerken einladen, daß der Zuschlag sogleich nach eingeholter Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung erfolgen wird.

Ratibor den 20. Februar 1819.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das Fürstlich Sayn-Wittgensteinsche Gerichts-Amt der Güther des säcularisirten Jungfrauen-Stifts zu Ratibor macht hiermit öffentlich bekannt: daß der dem Kaufmann Johann Galli gehörige, zu Mittel-Ottitz unter hiesiger Gerichtsbarkeit nahe bei Ratibor gelegene, Vorwerks-Antheil, bestehend in 134 Magdeburger Morgen 129 Quadrat-Ruthen

Ackerland, welcher auf 3944 Rthl. Kurant gerichtlich abgeschätzt ist, öffentlich im Wege der nothwendigen Subhastazion verkauft werden soll.

Alle Kauflustige und Zahlungsfähige werden daher hiermit aufgefordert, in den angesetzten Bietungs-Terminen, den 12ten Januar 1819, 12ten März, besonders aber in dem letzten peremtorischen Termine, den 12ten Mai 1819 früh um 10 Uhr in der hiesigen Gerichts-Amts-Kanzlei zu erscheinen, ihre Gebothe abzugeben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen, auf die, nach Ablauf des letzten peremtorischen Termins etwa noch eingehenden, Gebothe aber keine Rücksicht genommen werden wird.

Ratibor den 2. October 1818.

Fürstlich von Sayn-Wittgensteinsches Gericht ad S. Spiritum.

Lange.

Anzeige.

Unterzeichneter bietet hiermit seine beiden, auf der Salzgasse allhier nebeneinander sub No. 202 und 203 belegenen Häuser, zum Verkauf aus freier Hand, an.

Das erste ganz massiv gebaute Haus ist zwei Stock hoch und mit Ziegeln gedeckt. Es enthält im Unterstock: zwei Stuben, durch ein Gewölbe verbunden, nebst Küche und Keller. Im Oberstock befinden sich drei Stuben nebst Küche. Der Oberboden ist durch Verschläge getheilt. Der Hofraum ist ziemlich geräumig, so wie der daran sich befindende Garten nicht unbedeutend.

Das zweite ist einstöckig und hat vier Stuben nebst Küche und Keller. Ein kleiner Hofraum und ein Gärtchen verbinden es mit einem Hintergebäude das zwei Stuben enthält.

Kauflustige belieben sich gefälligst an mich zu wenden. Die Kaufsbedingungen sind so, daß sie Jeder billig finden wird.

Ratibor den 6. April 1819.

Bugdoll.
Auf der Langengasse.

Anzeige.

Die Arrende zu Mistitz Cosler Kreises ist auf 3 oder 6 Jahre sofort zu verpachten. Pachtlustige, welche hinlängliche Sicherheit leisten können und in Hinsicht ihrer bisherigen Wirthschaftlichkeit und Rechtlichkeit im guten Rufe stehen, erfahren die näheren Bedingungen durch das dortige

Wirthschafts-Amt.

Mistitz den 31. März 1819.

Anzeige.

Das unterzeichnete Wirthschafts-Amt bietet hiermit einen noch nicht völlig dreyjährigen Sprungstier von echt Schweizer-Race, so wie auch einiges Brack-Rindvieh das noch in brauchbarem Stande sich befindet, zum Verkauf in billigem Preise an, und haben sich Kauflustige zu wenden an

das Wirthschafts-Amt.

Mistitz den 31. März 1819.

Einzelne Blätter dieses Anzeigers werden für 2 sgl. Münze verkauft.